D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1905.

Die Zahl der gegen Unfälle zu versichernden Regiebauarbeiter betrug im Berichtsjahre 1860; hiervon waren 1181 Vollarbeiter und 679 nur vorübergehend als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Im ganzen gelangten 18 Unfälle zur Anmeldung, von denen 2 zur Festsetzung und Zahlung der gesetzlichen Rente führten, in einem Falle wurde eine Entschädigungspflicht abgelehnt, während in einem weiteren Falle mit Rücksicht darauf, daß der Verletzte aus Anlaß des Unfalles längere Zeit in einer Heilanstalt behandelt werden mußte, eine Unfallrente bisher nicht festgesetzt werden konnte. Die Festsetzung der Rente wird jedoch im Berichtsjahre 1906 erfolgen können. In 11 Fällen ist vor Ablauf der ersten 13 Wochen vom Eintritte des Unfalles ab wieder vollständige Erwerbsfähigkeit eingetreten, während in einem anderen Falle der angemeldete Entschädigungsanspruch der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zur ressortmäßigen Erledigung überwiesen wurde. Endlich wurde in 2 Fällen der Antrag auf Zahlung einer Unfallrente zurückgezogen, weil ein zu entschädigender Betriebsunfall nicht vorlag.

Aus dem Vorjahre sind 29 Rentenempfänger in das Jahr 1905 übernommen worden.

Die Kosten der Versicherung haben im Berichtsjahre im ganzen betragen: 4377 Mark 98 Pf. gegen 4839 Mark 47 Pf. im Vorjahre.

Von dem angegebenen Betrage entfallen auf:

a) gezahlte Entschädigungen:				
1. Kosten des Heilverfahrens	12	M.	65	Pf.
2. Renten an Verletzte	3 941	„	32	„
3. „ „ Witwen Getöteter	312	„	45	„
4. „ „ Kinder „	—	„	—	„
5. Krankenhausrenten	—	„	—	„
6. Kur- und Pflegekosten	—	„	—	„
b) Kosten der Unfalluntersuchungen	48	„	50	„
c) Schiedsgerichtskosten	59	„	16	„
d) Bureaubedürfnisse (Drucksachen 2c.)	3	„	90	„
zusammen	4 377	M.	98	Pf.

Nach der Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes vom 17. Juli 1902 ist der Provinzialverband hinsichtlich derjenigen Obstbäume, welche vorzugsweise im Interesse der Obstgewinnung gepflanzt sind, Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und bei der letzteren demnach gegen Unfälle, welche sich bei der Pflanzung, Pflege und bei dem Abernten dieser Bäume ereignen, versichert. Die an die erwähnte Berufsgenossenschaft für diese Versicherung zu zahlenden Beiträge haben sich im Berichtsjahre auf 136 Mark 13 Pf. belaufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf